



possède un réseau
de correspondants
dans le monde entier

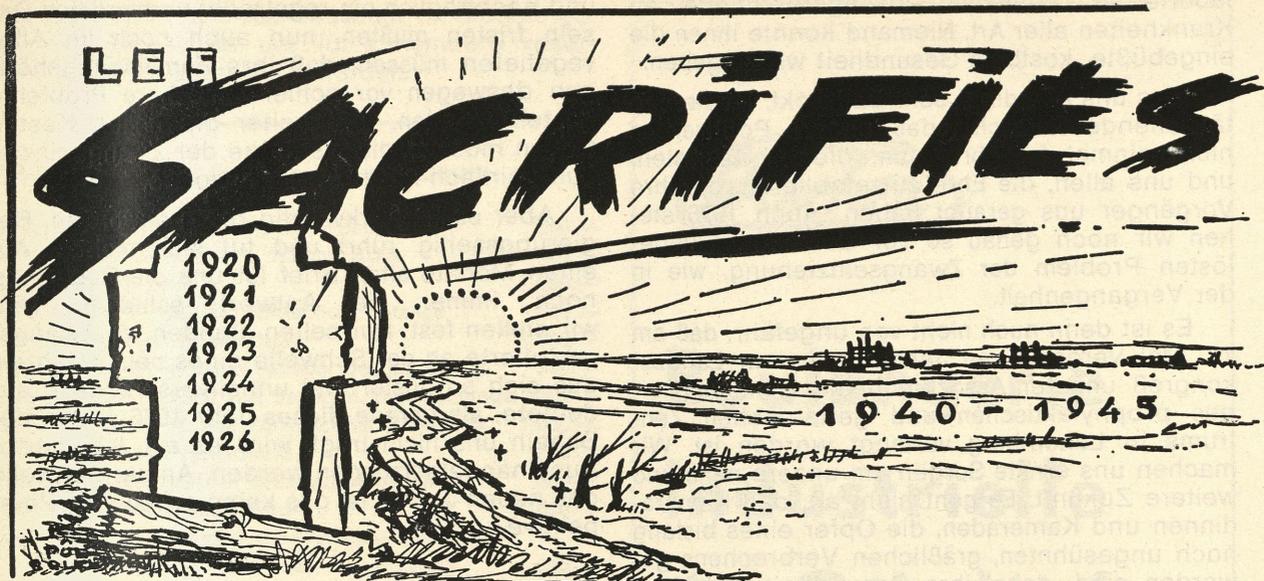
se tient à votre disposition
pour toutes transactions
commerciales et financières

KREDIETBANK

S.A. LUXEMBOURGEOISE

Société anonyme
Siège social: Luxembourg
37, rue Notre-Dame
R.C. Luxembourg B 6395

Agences à Esch-sur-Alzette,
Ettelbruck et Echternach



Tirage 8 000

Aus dem Inhalt

Schlechte Aussichten für 1975
Promenade Surprise des Enrôlés
de Force 1975 zu Dideleng
den 15. Juni

Aufruf

Impressions d'un voyage en
Pologne

Nationalkongreß der «Assoc. des
E. F. V. N.» vom 12. Mai 1974
in Luxemburg-Hollerich - (IVe)

«Labyrinth STRACH»

Wer erinnert sich?

Voeux de Nouvel An

**Fédération des Victimes du Na-
zisme Enrôlés de Force, As-
sociation sans but lucratif.**

Siège: Luxembourg, 9, rue du
Fort-Elisabeth. — Boîte postale
2415 Luxembourg-Gare

CCP 313-29

Rédaction du bulletin mensuel
«Les Sacrifiés», Luxembourg,
9, rue du Fort-Elisabeth, Boîte
postale 2415 — Luxembourg-
Gare

**Service social aux Enrôlés de
Force**, 9, rue du Fort-Elisabeth,
Luxembourg-Gare.

Tél.: 48 32 32

Fonds d'Action CCP 210-49

La Fédération représente :

**l'Association des Parents des
Déportés Militaires Luxem-
bourgeois**, Secrétariat: 21, rue
du Fossé, Luxembourg C.C.P.

59-02 ● **la Ligue Luxembourgeoise des Mutilés et Invalides de Guerre 1940-1945**. Résidence Jean-Charles - 5,

rue du Cimetière Luxembourg-Bonnevoie - Tél.: 48 97 76 - ccp 286 33 ● **l'Amicale des Anciens de Tambow**,

Secrétariat: Kleinbettingen, 12, rue de la Gare, C.C.P. 240-07 ● **l'Association des Enrôlés de Force Victimes**

du Nazisme, Secrétariat: Luxembourg, 9, rue du Fort Elisabeth, Boîte postale 2415 — Luxembourg-Gare, C.C.P.

313-24 Imprimerie Hermann, Luxembourg.

Schlechte Aussichten für 1975

Steht man an der Schwelle von Neuem und hat man keine Ahnung von dem, was einen nach dem Uebertreten der Schwelle erwartet, sträubt sich alles in uns, diesen nächsten Schritt zu tun. Aber alles Sträuben hilft nichts beim Uebertreten der Schwelle zu einem neuen Jahr. Dieser Wechsel vollzieht sich von selbst.

Warum so ängstlich? Warum so retizent an der Schwelle des neuen Jahres? Nun, wir ehemaligen Zwangsrekrutierte haben hinreichende Gründe, mit Besorgnis dem neuen Jahr entgegenzusehen. Neben allem, was auf einen jeden im kommenden Jahr wartet: Weitere Verschärfung der Inflation, Geldentwertung, Tauerung, Unsicherheit der Arbeitsplätze, Arbeitslosigkeit, Verknappung der Konsumgüter (nicht etwa weil diese weniger würden, sondern ganz einfach, weil gar viele von uns nicht über die finanziellen Mitteln verfügen werden, sie zu kaufen), dann weiter, die unsichere weltpolitische Lage, drohende kriegerische Auseinandersetzungen, das uneinige «Vereinte Europa» mit seinen überaus verworrenen wirtschaftlichen und politischen Problemen, — kurzum, neben diesem düsteren Zukunftsbilde gibt es für uns Zwangsrekrutierte auch noch die unsere Gesundheit schwer belastende Hypothek als Folge einer verpfuschten Jugend. In höchstem Maße erschreckend ist die Feststellung, wieviele aus unseren Reihen krank sind und Unsägliches leiden, weil sie vor mehr als dreißig Jahren zwangsrekrutiert wurden, und in dieser Zeit unermeßliche Gesundheitsschäden davongetragen haben. Die Zahl der Schwerkranken geht in die Tausende. Wenn wir allen «eng gudd Gesondhét» wünschen, so klingt darin insgeheim oder vor allem die Hoffnung mit auf Besserung der Leiden, ja, wo nur denkbar möglich, ein Hoffen auf vollständige Genesung.

Weil wir uns der schrecklichen Zustände innerhalb unserer Reihen bewußt sind, wäre es unverantwortlich von uns, nur in Jubel, Trubel und Heiterkeit der Zukunft entgegenzusehen. Nach allem Gewesenen, war dies für sehr viele von uns sowieso nie der Fall gewesen. In all den Jahren nach dem letzten Krieg

PROMENADE SURPRISE DES ENROLES DE FORCE 1975

zu Dideleng den 15. Juni

Ennert dem Patronage vun der Stâd Dideleng an dem Syndicat d'Initiative als souvenir: eng gossen Tâk fir all Participant.
Ze gewonnen sin :

a) als E'repreisser
Coupe vun der Fédération des victimes du nazisme enrôlées de force
Coupe de la Ville de Dudelange
Médaille de R T L
Coupe du Syndicat d'Initiative
Coupe de l'Aluminium Weirich, Dudelange

b) als Gewönner
Schén an interessant éischt Preisser
Vill Trouschpreisser

Réservéiert iech elo schons dese 15. Juni.

Sandweiler

No de Nêiwahlen während onser assemblée générale vum 3. November 1974 geseit onse Comité eso' aus :

WELSCH Guillaume, président, 12, route d'Oetrange
RUPPERT Robert, secrétaire, 52, route de Remich
KINNEN Marcel, trésorier, rue du pain
PROBST Albert
FAH Pierre
LEHNERT Joseph
PHILIPPE Arthur
SCHREINER Edmond
LUX Joseph

All Correspondenz ass ze richten un de Secrétaire vun der Sectio'n.

Wer erinnert sich?

Norbert MERGEN, Zwangsrekrutierter, wohnt 96, Rue des Prés in Lamalaine, mocht mit Leidensgefährten in Kontakt treten, die ihm zur deutschen Wehrmacht verschleppt wurden waren. Wer erinnert sich, mit Norbert Mergen in derselben Kompanie gewesen zu sein? Er war am 30. November 1943 bei GANKOW (Witebsk) zu den Russen gegangen, zusammen mit Jean Kerschen aus Esch/Alzette und Albert Schmit aus Lintgen. Die beidletzt Genannten sind bereits tot.

Bitte schreiben an

Norbert MERGEN
96, rue des Prés — Lamalaine

D' SPUERKEESS

wënscht lech heimadden allegueren



e glécklecht neit Joer

... a seet lech Merci fir dat Vertrauen wat der hir am Joer 1974, an all ären Geldoperatiounen, bewisen hutt.

Si hofft dat der och am neie Joer mat allen Servicer vun der Spuerkeess gudd an zefridden schaffe kënn a wënscht lech duerfir nach eng Kéier

VILL CHANCE FIR 1975!

Voeux de Nouvel An

LE COMITE FEDERAL SOUHAITE
A TOUTES ET A TOUS UNE
BONNE ET HEUREUSE ANNEE!

M. Weirich Jos., Dudelange
Mme Nurenberg Mady, Niedercorn
M. Scholer Mathias, Lamalaine
M. Welter Raymond, Esch/Alzette
M. Hames Jean, Gonderange
M. Rodesch Norbert, Luxembourg
M. Bolmer Jean-Pierre, Nospelt
M. Noel-Stoffel Emile, Pétange
M. Jungbluth Norbert, Béréldange
M. Olsem Emile, Kayl
M. Jacob Bernard, Niedercorn
Mme Steffen-Schmit Marg., Esch/Alz.
M. Coner Julien, Hesperange
M. Baddé Charles, Hesperange
M. Frascht René, Luxembourg
M. Hamilius Jean-Pierre, Esch/Alzette
M. Adam Bert, Esch/Alzette
M. Heiles Charles, Rodershausen
Menuiserie-Ameublement Dahm-Atten
J.-P., Hosingen
M. Theis Michel, Neidhausen
M. Neuman-Mailliet, Hosingen
Maison René Fischer-Ritz, Hosingen
Atelier Herrmann Nic. & Fils, Consthun
M. Rassel Tun, Gasperich
M. Lutgen Henri, Ettelbruck
M. Reeff Pierre, Erpeldingen
M. Hirt Jemp, Warken (Moulin)
M. Reding Alphonse, Ettelbruck
M. Schmit Jacques, Ettelbruck
M. Lanners René, Ettelbruck
M. Heintz Erny, Ettelbruck
M. Eydt Léon, Vianden
M. Juncker Ed., Ettelbruck
M. Mergen Camille, Oberfeulen
Amicale des Enrôlés de Force Stésel-
Mellereff-Héshdreff
M. Hemmen-Recher Roger, Steinsel
M. Spanier-Gudendorf Gaston, Steinsel
M. Melcher-Bintner Norbert, Steinsel
M. Schmitt-Molitor Alphonse, Steinsel
M. Wildschutz-Bausch Emile, Steinsel
M. Bausch-Lamesch Henri, Steinsel
M. Tibolt-Hoffmann, Café Stéseler Stuff
M. Lucas-Welberich, Steinsel
M. Huber-Koenig, Steinsel
M. Mathias Baulisch, Wasserbillig
M. Gengler Nicolas, Schieren
M. Thoma Martin, Schieren
M. Nilles Bernard, Ettelbruck
M. Bartholomey Jacques, Michelau
Section des Enrôlés de Force, Schieren
Section des Enrôlés de Force de la
Ville de Luxembourg
M. Emile Kousmann-Linden,
Wormeldange-Haut
M. Albert Fischer-Demuth,
Wormeldange
M. Jos. Ley-Pundel, Wormeldange
M. & Mme Baddé-Bivort, Kleinbettingen

M. & Mme Thinnès Joseph, Howald
M. & Mme Scheer Mathias,
Hesperange
M. & Mme Marcel Jander-Rommes,
Hesperange
M. & Mme Fonck Prosper, Hesperange
M. & Mme Schuller Roger, Hesperange
M. & Mme Schadeck Jean, Hesperange
M. & Mme Reichling Edouard,
Hesperange
M. & Mme Oster Norbert, Hesperange
M. & Mme Becker Marcel, Hesperange
M. & Mme Ury Willy, Hesperange
M. & Mme Goergen Armand,
Hesperange
M. & Mme Theato Joseph, Howald
M. Schaack Roger, Hesperange
Section Walferdange
M. Halsdorf Pierre, Helmsange
M. Schmitz Michel, Helmsange
M. Colling Norbert, Helmsange
M. Jungbluth Norbert, Béréldange
Mme Wolff-Becker Suzanne, Helmsange
M. Brisbois Léon, Béréldange
M. Faltz Pierre, Helmsange
M. Lorang Pierre, Helmsange
M. Zuang Lucien, Helmsange
Amicale des Enrôlés de Force
Mondercange
Section des Enrôlés de Force,
Useldange
M. Resch Nicolas, Grevenmacher
M. Sertznig Jules, Grevenmacher
M. Paulus Théodore, Grevenmacher
M. Prost André, Rambrouch
M. Steffen Paul, Rambrouch
M. Thinnès Michel, dit Fritz, Rambrouch
M. Ecker-Reuter Pierre, Steinsel
M. Schmit-Husting Albert, Steinsel
M. Klein-Kintzelé J. P., Heisdorf
M. Théo Eiffes-Bontemps, Heisdorf
M. Martin Hilbert-Feltgen, Heisdorf
M. Imbert Nicolas, Junglinster
M. Nickels Théo, Junglinster
M. Calteux Edmond, Bourglinster
M. Neuens Jean-Pierre, Senningerberg
M. Schuler Aloyse, Heffingen
M. Gillen Robert, Heffingen
M. Thill André, Boudlerbach
M. Schiltz Ady, Altrier
M. Dupont Camille, Bourglinster
M. Putz Joseph, Oberanven
M. Hoffmann Charles, Junglinster
M. Calteux Arthur, Junglinster
M. Olinger Joseph, Godbrange
Mme Meyers-Pettinger, Junglinster
M. Klein Roger, Junglinster
M. Schuster Victor, Graulingster
M. Assa Ferdy, Berbourg
M. Schuller Marcel, Biwer
M. Lauer-Thilges, Rudy, Wecker-Gare
M. Altmeisch-Jaeger Jos., Biwer
M. François Thill, Colmar-Berg
M. Arend Joseph, Lellerhaff, Colmar
M. Kummer Joseph, Canach
M. Bruck René, Lenningen
M. J. P. Heintz-Monville, Mertzig

M. Ernest Lucas-Mergen, Mertzig
M. Kohll-Weyrich Léon, dit Loll,
Wormeldange-Haut
M. Jos. Weyrich-Linster, Wormeldange
M. Ady Thill-Weber
M. Roger Thill-Reisdorffer,
Wormeldange
M. Emile Feidt-Schneider, Wormeldange
M. Jos. Steinmetz-Lahr, Wormeldange
M. Emile Stephany-Morbach,
Wormeldange-Haut
M. Otto Frank-Järling,
Wormeldange-Haut
M. Emile Adam-Theis, Wormeldange
M. René Mertz-Kemp, Wormeldange
M. Camille Greis-Reiland,
Wormeldange-Haut
M. André Steinmetz-Waldbillig,
Wormeldange
M. Jos. Pundel-Mathes, Wormeldange
M. Pierre Steinmetz-Beckius,
Wormeldange
M. Eich Joseph, Adjudant de Gendar-
merie, Bettembourg
M. Buschmann Xavier, Conduct.-Ins-
pecteur, Grevenmacher
M. Bastian Paul, Insp. de l'ens. pri-
maire, Grevenmacher
M. Lang Gaston, m/ plafonneur,
Machtum
M. Thill Eugène, fonctionnaire de l'état,
Grevenmacher
M. Courte Henri, propriétaire-distilla-
teur, Oberdonven
M. Hochweiler Pierre, secrét. commu-
nal, Grevenmacher
M. Welsch Guillaume, employé commu-
nal, Grevenmacher
Amicale des Enrôlés de Force,
Re'serbann
M. & Mme Léon Renard-Liesch,
Bivange
M. & Mme Louis May-Schneider,
Peppange
M. & Mme François Majerus-Recken,
Roeser
M. & Mme Bruno Regi-Grethen, Roeser
M. & Mme Alph. Meisch-Rasquin,
Roeser
M. & Mme Aloyse Seywert-Schiltz,
Livange
M. & Mme Camille Schmitz-Arrensdorff,
Berchem
M. & Mme Bauler Fernand, Differdange
M. & Mme Schimberg Carlo,
Differdang
Mme Vve Schimberg-Angel, Differdange
M. & Mme Schuster Emile, Differdange
M. Urth Michel, Dépositaire, Differdange
M. & Mme Heinen François,
Differdange
M. & Mme Masson Lull, Differdange
M. & Mme Schmitz Marcel, Differdange
M. Burger René, Médecin, Differdange
M. & Mme Meyer Roger, Differdange
M. & Mme Koehler Charles, Differdange
M. & Mme Oster Raymond, Differdange

- M. Wampach Julien, Dépositaire, Differdange
 M. Orlando Jules, Café, Differdange
 M. & Mme Kieffer Henri, Differdange
 M. Demeyer Jules, Café, Differdange
 Amicale Ons Jongen, Diekirch
 M. & Mme Marcel Dockendorf-Atten, Diekirch
 M. & Mme Bob Linster-Schmartz, Diekirch
 M. & Mme Norbert Daman, Diekirch
 M. & Mme Jos. Elcherath-Weis, Diekirch
 M. & Mme François Hermes-Schmit, Diekirch
 M. & Mme Ernest Ernzen-Muller, Diekirch
 M. & Mme Jos. Hirsch-Tibor, Diekirch
 M. & Mme Nicolas Hamen-Lux, Diekirch
 M. & Mme Gast. Junck, Diekirch
 M. & Mme Mich. Dahm-Bergh, Diekirch
 M. & Mme René Filet-Eischen, Bigelbach
 M. & Mme Camille Leick-Hoffmann, Diekirch
 M. & Mme Emile Krein-Beck, Diekirch
 M. & Mme Joseph Clees-Hostert, Diekirch
 M. & Mme François Infalt-Pündel, Diekirch
 M. & Mme Edouard Neven-Wahl, Diekirch
 M. & Mme Jos. Greischer-Besenius, Diekirch
 M. & Mme L. Schuler-Liesmann, Diekirch
 M. & Mme Léo Eiffes-Walker, Diekirch
 M. & Mme Ernest Theves-Meyer, Ahn
 M. Val. Bauer, Bridel
 M. & Mme Dr. Edouard Welter, Junglinster
 M. Knepper Aimé, Luxembourg
 M. & Mme Hilbert Marcel, Mondercange
 M. Mousel Albert, Mertert
 Fam. Daubelfeld-Warken, Wasserbillig
 M. & Mme R. Steffen-Grein, Wasserbillig
 M. & Mme Rob. Weirich-Fries, Wasserbillig
 M. & Mme Ferring-Fischer, Mertert
 M. & Mme Wolzfeld-Achten, Grevenmacher
 M. & Mme Weimerskirch, Wasserbillig
 M. & Mme Weinandy-Bechtold, Mertert
 M. & Mme Léon Reuter, Wasserbillig
 M. & Mme Roger Streff-Gillen, Wasserbillig
 M. & Mme Kaiser-Hansen, Wasserbillig
 M. & Mme Friedrichs-Garnich, Wasserbillig
 M. & Mme Koepeler-Spang, Station Shell, Wasserbillig
 M. & Mme Thiel-Mathieu, Wasserbillig
 M. & Mme Revenig Jean, Wasserbillig
 M. Kalbusch, Wasserbillig
 M. Paul Bredimus, Wasserbillig
 M. & Mme Diederich-Roob, Mertert
 M. & Mme Grosbusch-Graffte, Mertert
 M. Beck René, Wasserbillig
 Dr. René Schroeder, Luxembourg
 Amicale des Mutilés de Guerre Luxembourgais, Hospitalisée des Hôpitaux Militaires Américains en France en 1945, Luxembourg
 M. Steffen Roger, artiste-peintre, Grevenmacher
 Mlle Biwer Maria, Luxembourg
 M. Edouard Biwer, Luxembourg
 Les Mutilés Sportifs Luxembourg-Centre (Muspolux), Luxembourg
 M. Majérus Jean, Rombach-Martelange
 M. Gremling Jean, avocat-avoué, député, Luxembourg
 M. Schmit Etienne, Luxembourg
 Mme Vve Jean Braun-Wolff, Pétange
 M. Roger Braun, Pétange
 M. & Mme Mathias Buchler-Thorn, Bettendorf
 M. & Mme Armand Jungers-Franssens, Ernster
 M. & Mme Pierre Frieden-Wetz, Luxembourg
 M. André Stull, Lamalaine
 M. Blitgen Pierre, Moutfort
 Mme Adamy-Brück, Diekirch
 M. J. P. Altmann, adjudant, Bérelange
 M. Ackermann Hary, Hamm
 Fl. Liesch-Housse, Cessange
 M. & Mme C. Schwachtgen-Endres, Weimerskirch
 M. Weber Albert, maréchal des logis-chef, Howald
 M. Knepper Aimé, Luxembourg
 M. & Mme Paul Schandel-Wenner, Luxembourg
 Mme Kauth A., Bonnevoie
 M. Faber Richard, Wasserbillig
 M. & Mme Joseph Dieudonné, Bullange (Belgique)
 M. & Mme Schuler Jos., Pétange
 M. Lucius Nicolas, brigadier, Mertert
 M. Bomb Gaston, Luxembourg
 M. & Mme Gaston Schmitt-Kolbert, Bonnevoie
 M. Lucas-Wampach, Ettelbruck
 M. Thillges-Nilles, Goeblange
 M. Siedler Jean-Pierre, Hamm
 Famille Henri Anen-Medernach, Bridel
 M. Alliaume-Majerus Robert, Hollerich
 M. Kummer Jos., Canach
 M. Zrück René, Lenningen
 M. & Mme J. P. Moes-Stein, Alzingen
 M. Arthur Calmes-Lucas, Platen
 M. Di Giovanni-Greiveldinger, Dudelange
 M. J. Stephany-Kox, coiffeur dames-messieurs, Remich
 M. Oswald Robert, Niedercorn
 M. Jean-Pierre Schlim, Dommeldange
 Mme Claudy Wagner-Maas, Luxembourg
 Mme M. Warny-Kugener, Bonnevoie
 M. Majerus Mathias, Cents
 Caves Michel Becker-Thewes, Ehen
 M. Edmond Ihry, Schifflange
 M. Neuberg J. P., Esch/Alzette
 M. & Mme Arthur Weyland-Asselborn, Eischen
 M. & Mme Leopold Wolff-Moes, Eischen
 M. Neyen Victor, Luxembourg
 M. & Mme Albert Frères, Luxembourg
 M. Fisch Emile, Doennange/Clervaux
 M. & Mme Alfred Poos-Schroeder, Berbourg
 Mme Vve Jean Bertemes, Merl
 M. & Mme Michel Kohner-Kalmes, Pétange
 M. Charles Hardt-Risch, facteur des Postes, Echternach
 M. & Mme R. Kremer-Hoffmann, Gare Wasserbillig
 M. Spanier Pitt, Niedercorn
 M. Weber Nicolas, Niedercorn
 M. Reiser Nicolas, Niedercorn
 Mme Schockmel Marie, Niedercorn
 M. Mancini Victor, Niedercorn
 M. Lallemand Norbert, Niedercorn
 M. Ney Johny, Niedercorn

LE MEILLEUR SERVICE
POUR TOUTES VOS ASSURANCES

LA FÉDÉRALE
ZURICH

LE PATRIMOINE
PARIS

LA VIE NOUVELLE
PARIS

KONZ & FILS

21, Boulevard F.-D. Roosevelt
LUXEMBOURG
Tél. : 46 88 21

565



Norbert WELTER

MAITRE-OPTICIEN

LUXEMBOURG

Centre Notre-Dame
18, Rue Notre-Dame — Téléphone: 4 61 73

Fermé le Samedi / Ouvert Lundi à partir de 10 heures

561

LE COMPTOIR D'ASSURANCES

Paul LENNERS

32, Boulevard Royal — Tél.: 2 36 25
LUXEMBOURG

Mandataire Général des Compagnies A.G. de 1824 et 1830. — Agent Général de «La Luxembourgeoise» (Branche: Auto)

se recommande pour toutes les opérations d'assurances.

564

Ets SCHRAM s.à.r.l.

Rue de Tétange — KAYL — Tél.: 56 68 51
Hobby — Color — Décor — Studio

Bekannt durch seine günstigen Preise

— Innenlatex 12 kg	150.—
— Deckenplatten ab	35.— qm
— Tapisplain 4 m breit ab	260.— qm

ETS SCHRAM empfiehlt sich für sämtliche Anstreicherarbeiten sowie Bodenbeläge.

573

Anciens

Ets TRIGATTI Frères

Successeur: Lino TRIGATTI

LUXEMBOURG - 3, rue Julien Vesque
Téléphone 48 52 11

Industrie du Marbre et Granits - Marbres Agglomérés - Céramiques Décoratives - Carrelages - Enduits de Façades - Fourniture avec ou sans pose.

569

Tout se passa très bien jusqu'à la frontière qui sépare les deux Allemagnes, c'est-à-dire à Helmstedt. Peu après trois heures du matin, on dormait encore paisiblement dans les couchettes, une très forte voix nous réveilla en sursaut: Contrôle des passeports!

Quoi? Comment? On se trouve déjà sur terre est-allemande? Du haut de ma couchette j'aperçus de nombreux policiers en uniformes verdâtres. Il y en avait partout, dans les couloirs, sur le quai et dans la voie voisine. Et voilà que commence une minutieuse vérification des voyageurs et de leurs pièces d'identité. Finalement ce n'est qu'au prix de cinq DM, montant pour lequel chacun reçoit un visa de transit, que nous sommes autorisés à traverser la RDA. Même procédure lors du retour. Jusqu'à Francfort/Oder on vérifia nos passeports à plusieurs reprises. C'est peu agréable, pour ne pas dire vexatoire.

Au passage des «deux Berlins» j'ai facilement remarqué la différence de part et d'autre. A l'ouest, des rues pleines d'autos, à l'est elles sont presque désertes. A l'horizon s'élève, ça et là, un gratte-ciel. D'un peu partout on remarque la prestigieuse tour de la radio et de la télévision est-allemande. Sur le trajet entre Berlin et la frontière polonaise le train cheminait à basse allure. Le paysage, les plaines de Lebus qui sont à perte de vue, et qui défilent devant nos yeux, sont peu édifiantes. C'est alors que je commençais à comprendre mes aînés qui étaient forcés à passer plusieurs mois de leur jeunesse dans cette région de l'Allemagne avant d'être envoyés aux nombreux champs de batailles du IIIe Reich.

Après 17 heures de voyage, ce fut la descente du train à Kunowice, en terre polonaise. Les formalités douanières furent effectuées rapidement par des agents zélés et très gentils.

Au cours du voyage en autobus à travers la province de Ziélona Gora je m'aperçus que l'économie de cette région de la Pologne se base essentiellement sur l'agriculture. Il y a peu d'industries, presque pas de voitures sur les belles routes, mais beaucoup de chevaux. Partout de vastes champs de céréales et d'immenses forêts.

A Ziélona Gora, nous étions logés dans un hôtel moderne et confortable. Les repas que l'on nous servait étaient bons, quoique différents à ce que nous sommes habitués. Mais, fait étonnant, pour le prix d'un repas on obtiendrait, chez nous, à peine une assiette de soupe!

Les cérémonies du souvenir à Slonsk (auparavant Sonnenburg) m'ont fort impressionné. Je conviens certainement avec tous les participants au pèlerinage que les Polonais sont des gens extrêmement hospitaliers et généreux.

En ce qui concerne les atrocités commises à Sonnenburg par les Allemands, et bien, tout en étant au courant de nombreux détails, j'avoue qu'à mon âge, on ne peut s'en faire qu'une idée assez imparfaite et on ne ressent pas les mêmes

émotions que ceux qui ont vécu tout le drame de la dernière guerre mondiale.

Pourtant, j'étais très ému et je comprends fort bien les sentiments de désolation qu'ont éprouvés les parents, frères et soeurs de ceux qui reposent dans un coin de terre qui est un cimetière assez quelconque, loin de la patrie, en terre polonaise. La scène la plus émouvante était, sans doute, la courte cérémonie au dit cimetière avec le nécrologe de M. Aly Koppes suivi de notre hymne nationale chantée devant les fosses communes de 89 jeunes Luxembourgeois assassinés lâchement et farouchement par les nazis.

Après quatre jours de séjour en Pologne, ce fut le retour via Berlin, cette ville divisée en deux parties par ce fameux mur. Ceux qui n'ont jamais vu cet amas de briques et de fils barbelés ne peuvent se faire une idée de tout cela. Ce mur, bâti en une nuit par les «vopos», est la souillure de toute une nation, en quelque sorte, le résultat de la chimère nationale-socialiste. L'image de cette ville extrêmement moderne est déchiquetée par les nombreuses croix et plaques placées tout au long de l'ignoble mur à la mémoire des fugitifs qui avaient essayés de passer de l'est à l'ouest. Ils furent abattus froidement par les patrouilles est-allemandes. A vrai dire, je n'aimerais pas habiter cette ville, où d'un côté il y a des gens libres et de l'autre des gens qui vivent sous un régime totalitaire et sous l'obédience moscovite.

En conclusion, on peut dire que ce voyage en Pologne et cette visite de Berlin ont été très éducatifs et informatifs. Seul inconvénient: Ce long voyage en chemin de fer est plutôt désagréable. Pour un second voyage en Pologne je préférerais la voie des airs.

Marc

MAISON

ALFRED POGGI et Co

FRUITS ET LÉGUMES

ESCH / ALZETTE

No 538

MENUISERIE - EBENISTERIE

WITRY

OSWEILER — Tél.: 7 24 06

Installations de magasins

Meubles sur mesures

Intérieurs de tout genre.

568

«Droguerie de la Cour»

Photo-Hall BERTOGNE

2, Grand-Rue
LUXEMBOURG
Tél.: 2 42 04

PAR SYMPATHIE

Kommt eis besichen, mir présente'eren iech an eisem neien Geschäft eng komplett Gamme vun Stereo-Compact- a Quadrophonie's Anlagen.

Eis Apparaten hun all Vierdeler, plus én, et sin TOSHIBA'S

HIFI-STUDIO 2000

31, rue de Bonnevoie (Zweschent der Vallisplatz an der Eisebunsbreck)
LUXEMBOURG — Tél.: 49 17 17

576

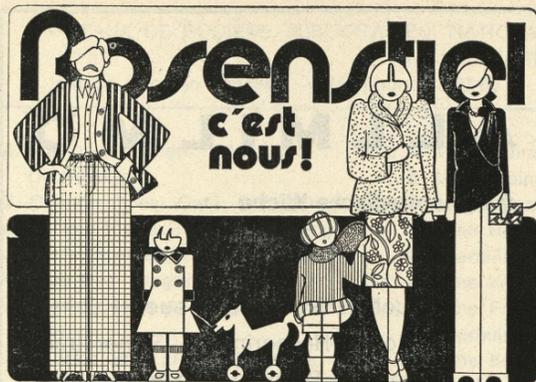
pour vos achats en

PEINTURES et PAPIERS PEINTS

antony
steinbach

34, Place de la Gare
(vis-à-vis de l'Accinauto)
à LUXEMBOURG - GARE

566



271

Fir d'**Foussbekleidung** alles önnert engem Däch.
Elegant **Damen-, Hären- an Kannerschong**
Sportsschong fir **Damen, Hären an Kanner**
Orthopédesch Schong fir **Damen, Hären an Kanner**. — Föscherstiwelen, Juegdstiwelen, Juegd-
an Footingschong. — Fir de Sport: Football-
schong, Trainingschong, Tennisschlappen an
Basketschlappen

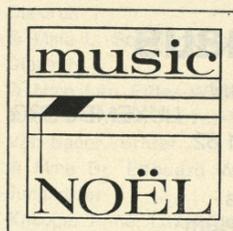


beim

Letzebûrg um Krautmärt

No 273

KLAVIERE + FLÜGEL aus aller Welt



Bösendorfer, Blüthner,
Pfeiffer, Schimmel, Santer,
Peterborgh, Geyer und
Zimmermann in großer
AUSWAHL

Besuchen Sie uns:
Lassen Sie sich beraten

No 504

WMF Kaffee-Maschinen

CIMBALI Espresso

GASTRONOM Geschirrspülmaschinen

für Großküchen, Restaurants, Cafés, Bars

Direkt-Import — Kundendienst

Josy Juckem Luxembourg

60-62, rue de Strasbourg — Tél.: 48 46 33

No 533

Labyrinthe « STRACH »

Das erst kürzlich in der Sankt-Paulus-Drukerei erschienene Buch von Joseph Schmit, 219 Seiten, illustriert von Edmond Lux, hat einiges Aufsehen erregt. Man muß schon sagen, es ist ein eigenartiges Buch, und das in mancherlei Hinsicht. Tatsächlich hat es ein Zwangsrekrutierter gewagt, unverblümt seine Erlebnisse aus der Kriegszeit niederzuschreiben. Bezeichnend scheinen uns die wiederholten Aeußerungen derer, die das Buch gelesen haben und «nicht dabei waren». Da hieß es: Die Zwangsrekrutierung kann doch unmöglich so schrecklich gewesen sein! Oder: Ich habe immer geglaubt, diese Zwangsrekrutierten würden maßlos übertreiben! Oder: Mir wurde mit einem Schlag bewußt, was das oft gebrauchte Wort «Zwangsrekrutiert» bedeutet.

Das Buch ist Signal und Fanal. Es ist ein lesenswertes und tiefbewegendes Werk. Und gut geschriebenes ist es auch.

Joseph Schmit beschreibt darin die Stationen seines Kreuzweges, der bereits im Gymnasium in Luxemburg begann. Dann die Zeit im Arbeitsdienst als Vorstufe zur Wehrmacht. Anschließend die Zwangseinziehung zur Wehrmacht mit dem damit verbundenen Dilemma der Betroffenen und deren Familienangehörigen. Auswege gab es. Doch mußte ein jeder diesen für sich selbst finden. Hierfür gab es keine allgemeingültige Regel. Was gut für den einen, war schlecht für den andern.

Es folgt die Beschreibung des Mitte Juni 1943 begonnenen Kasernenlebens; wie der «Enrôlé» Schmit herausfand, daß jedem Luxemburger ein Steckbrief folgte, und daß sich unter den wenigen Luxemburger dort auch noch ein Freiwilliger befand; die Verschickung zur Front in Rußland; des Stellungskrieges, der Großangriffe; des höllischen Tobens der Rückzugsschlachten; der Gefangennahme; des Lazarettes und der Arbeitslager an der Wolga, in denen die Nazi-Offiziere sich zu Bossen aufgemauert hatten. Der Autor erzählt ungeschminkt, was sich dort alles zugetragen hat. Unendlich groß war seine und seiner beiden Luxemburger Kameraden Enttäuschung, als sie Mitte Oktober 1944, anstatt aus der Gefangenschaft entlassen zu werden, vom deutschen Lagerkommandant — einem preußischen Offizier — mit der Hilfe eines sowjetischen NKWD-Offiziers ins Todeslager Engels eingeliefert wurden. Das war ihnen beinahe zum Verhängnis geworden.

Schmit ist ein guter Beobachter. Er beschreibt in vielen Details das Lagerleben, die Intrigen. Aber auch die Verhältnisse, in denen damals die Russen jene Landstriche belebten. Er läßt seinen Ueberlegungen freien Lauf und stellt unerbittliche Betrachtungen an.

Gewiß wird dem Uneingeweihten auf weiten Strecken dieses Buches der Eindruck vermittelt, als wollte der Autor mit den Russen abrechnen. Doch handelt es sich dabei lediglich um die Beschreibung der Zustände, wie sie damals in

Rußland herrschten. Einen Unterschied zwischen heute und damals muß der Leser schon selbst machen. Auch den Menschen in der Sowjetunion geht es heute besser, wenngleich das Regime unverändert geblieben ist und über allem die alleinseligmachende Partei steht.

Unseres Erachtens ist dies die schwache Stelle des Buches. Aber eines steht fest: Wir Zwangsrekrutierte wissen nur zu gut wie es war. Aus unserer Sicht wurde für einmal das Geschriebene, worüber wir alle gewissermaßen den Schleier des Schweigens gebreitet haben. Der Autor erzählt unumwunden, wie er und seine beiden Leidensgefährten als Gefangene geschunden und gedemütigt wurden; wie sie hungerten, froren und krank wurden. Bitter enttäuscht waren sie gleich vielen anderen Zwangsrekrutierten, die erwartet hatten, seitens der Exil-Regierung würde ihnen geholfen werden.

Ueber diesen Teil unserer Kriegserlebnisse reden wir nicht oder nur sehr wenig, aus falscher Scham. Aber warum eigentlich nicht das sagen, was wirklich war? Sind wir letztlich nicht selber Schuld daran, wenn so mancher Luxemburger auch heute noch glaubt, der Zwangsrekrutierte schlimmste Zeit sei dann vorbei gewesen, wenn sie sich dem Zugriff der Deutschen entzogen, sich aus ihren Klauen befreit gehabt hätten? Vielerseits wird sogar angenommen, hier sei Gefangenschaft mit Befreiung gleichzustellen.

Um dem Leser verständlich zu machen, was russische Gefangenschaft bedeutet, muß ihm gesagt werden, wie unmenschlich die Deutschen in Rußland gehaust haben; wie sie das Volk ausbluteten und daß die Menschen dort weit mehr unter dem Krieg litten als dies in den von Deutschen besetzten Gebieten des Westens der Fall war. Nur die wenigsten unserer Landsleute haben eine Ahnung von den in der Sowjetunion angerichteten Verwüstungen und den barbarischen Menschenschlachten. Man erinnere sich doch nur an die unerhörten Praktiken der «verbrannten Erde», wie sie gerade in Rußland von den Deutschen angewandt worden sind! Man stelle sich vor, Hitlers Horden hätten ebenso brandschatzend und mordend unser Land verlassen! Wir haben die Nazis gehaßt, aber die Russen hatten noch weit mehr Grund und Ursache dazu, als wir.

société des
bétons feidt
société à responsabilité limitée

siège social **LUXEMBOURG** 36, avenue des archiducs
Tél 2 01 81 (x)

BETONS PRETS A L'EMPLOI

HOWALD Tél. 48 90 51 (x)
FOLSCHETTE Tél. 6 15 83 / 84
DIFFERDANGE Tél. 58 52 67

Edouard REUSS & Cie

TRANSPORTS - AGENCE EN DOUANE

LUXEMBOURG

8 - 10, rue du Fort Wedel — Tél. : 48 52 22

524

LUXPAPIER

Prop. J. Steffen-Goebbels

Papeterie et matériel de bureau en gros

LUXEMBOURG — 6, rue du Laboratoire

Téléphone : 48 78 78

555



APPLICATIONS GENERALES D'ELECTRICITE
RADIO - TELEVISION

R. REISCH - KINNEN

LUXEMBOURG, 23, rue Philippe II

Téléphone 2 76 24

Fournisseur
de la Cour

520

Pharmacie A. Speller

LUXEMBOURG

Place de Strasbourg — Tél. : 48 44 33

512

WINTERTHUR ASSURANCES

Mandataire Général :

Albert HENGEN - KLENSCH

Téléphones 2 24 34 et 2 34 50

LUXEMBOURG — 31, boulevard Gr.-D. Charlotte

502

ladyshop

Anna-Maria Felgen

Centre Commercial Louvigny
LUXEMBOURG 34, rue Philippe II
Téléphone: 47 27 65

No 465

Carrières Feidt
société à responsabilité limitée

siège social **LUXEMBOURG** 36, avenue des archiducs
Tél. 2 01 81 (x)

Carrière Senningerberg Tél. 3 40 38

Carrière Brouch-Mersch Tél. 3 27 65

Carrière Pratz-Folschette Tél. 6 15 83 / 84

No 294

Das Elend, die Not und das Leid in den westlichen Gebieten der Sowjetunion, die von den Deutschen überrannt worden waren, sind unermesslich. Etwas ähnliches hat es in Luxemburg noch nicht einmal zu den Zeiten der Pest und der Cholera gegeben. Kein Wunder, daß die Russen die deutschen Gefangenen nicht mit Handschuhen anfaßten.

Den allermeisten aus unseren Reihen ging es für gewöhnlich auch noch sehr dreckig, nachdem sie den Deutschen den Rücken gekehrt hatten. Nicht nur in Rußland, sondern auch bei den westlichen Alliierten. Nirgendwo hatte die Luxemburger Exil-Regierung Vorkehrungen getroffen um die ankommenden Zwangsrekrutierten hinter den Fronten abzufangen. Und gerade hier liegt die einzige, große Anklage. Und sollte das etwa nicht deutlich genug aus dem Buch «Strach» hervorgegangen sein, so möchten wir das mit der letzten Gewißheit nachholen. Die Zwangsrekrutierung endigte meistens nicht mit dem «Iwerlaafen» oder der Gefangennahme durch die Alliierten. Die nachfolgende Gefangenschaft war nur allzu oft schlimmer als das Voraufgegangene.

Aus dieser Sicht ist das Buch «Labyrinth Strach» eine Darstellung des wirklich Gewesenen. Wir haben es jedenfalls so verstanden. Ein jeder von uns hat selbstverständlich in der damaligen Schreckenszeit dies und das durch seine eigene Brille gesehen. Das ändert aber nichts an den Tatsachen. Und wir müssen gestehen: Bei der Lektüre des Buches von Joseph Schmit, glaubten wir, mit einigen Abweichungen, unsere eigene Geschichte zu lesen, oder zumindest einen Teil davon. Mit dem Autor sind wir vollkommen einer Meinung wenn er schreibt :

«Für uns kommt noch die bis 1974 nicht befriedigend gelöste Situation jener Luxemburger

hinzu, die als Opfer des Nazismus' in Hitlers Armeen gezwungen wurden, die zum größten Teil von der braunen Tyrannei dem roten Terror überantwortet wurden.»

«Enttäuschung über Menschen vermag nicht die Lehren der Schreckensjahre auszulöschen. Im Gegenteil.

Alle Erfahrungen sind Anruf und Ansporn klar und laut — gerade auch nach dreißig Jahren — das zu künden, was über jede Konvention und Opportunität hinaus, gesagt werden muß um aus dem Inferno der Erniedrigung und Vernichtung, als Erbe für die jetzige und die künftigen Generationen jene Fakten zu retten, die die Lehren den Menschen das sein können, was sie als Wegweiser anzeigen :

Signal und Fanal.»

s. n.

«Das Labyrinth Strach.» — Erlebte Sowjetunion von Joseph Schmit. Illustration von Edmond Lux. Die erste Auflage war in wenigen Tagen vergriffen. Es folgt eine zweite. Subskriptionspreis bis zum 28. Februar 1975: 275 Franken. Verkaufspreis nach Ablauf der Subskription: 350 Franken. Zu beziehen durch den Fachhandel beziehungsweise Ueberweisung von 275 Franken auf das Postscheck-Konto Nr. 1201 der Sankt-Paulus Druckerei, Luxemburg.

CHANTIER DE DÉMOLITION

PULTZ

Commerce de pièces usagées d'autos
Voitures et Camions d'Occasion
Commerce des métaux et ferraille en gros et détail

Luxembourg - Bonnevoie
165, rue Pierre Krier — Tél.: 48 40 61 - 62
Privé: 48 40 63

No 291

MEUBLES REISDORFFER

MENUISERIE

70, Rue de Tétange — KAYL — Tél.: 56 52 51

Fermé le Lundi

574

DROSTE



Chocolat par excellence

No 522

**LA
MODE**



272

Nationalkongress der «Association des Enrôlés de Force Victimes du Nazisme» vom 12. Mai 1974 in Luxemburg-Hollerich - (IV^e)

(Fortsetzung aus Nr. 11-12 / 1974)

An anderer Stelle seines Briefes heißt es dann weiter, seinen eigenen Feststellungen zufolge, würde eine bedeutende Zahl von Zwangsrekrutierten denken, der luxemburgische Staat habe ihnen weitgehende Genugtuung gegeben, was die Gleichwertigkeit ihres nationalen und legalen Statuts anbetrifft. Wie zahlreich die Zwangsrekrutierten sind, die eben gerade damit nicht einverstanden sind, hätte Herr Werner am Abend des 27. November 1973 feststellen können. Jedoch, an jenem bewußten Abend hatte er sich hinter einem, für Luxemburg ungewöhnlichen Polizei- und Gendarmerieaufgebot und hinter den dicken Mauern des großherzoglichen Palastes verschanzi.

Und zum Schluß seines Briefes möchte der H. Staatsminister uns überzeugen, sämtliche Nachkriegsregierungen hätten sich befleißigt, eine gute Politik nach Recht und Billigkeit zu betreiben. Nun, das ist eine Behauptung, die, besieht man sich das Problem der Zwangsrekrutierten, weder Hand noch Fuß hat. Gäbe es letzteres nicht, wäre es erst gar nicht zustande gekommen, dann könnte man zur Not mit dem Staatsminister einverstanden sein. Weil es nun aber das Problem gibt, es bereits dreißig Jahre alt ist, kann wenigstens in diesem Punkte nicht die Rede sein von guter Politik. Und diese Behauptung kann schon gar nicht darüber hinwegtäuschen, daß es seine Partei, die CSV war, die maßgeblich am Zustandekommen dieses Fragenkomplexes beteiligt gewesen ist.

Wenn nun eine Partei, die ihrer Bezeichnung das Prädikat «christlich» voranstellt, zusammen mit ihren christlichen Mitgliedern eine derartige Stellungnahme beidhändig unterschreiben, sich mit allem sinnesverwandt erklären, was eines ihrer Mitglieder erklärt, dann müssen wir Enrôlés erkennen, daß von dieser Seite keine Regelung unseres Problems zu erwarten ist. Aus jenem Lager kam also eine glatte Absage. Darüber hinweg täuschen auch nicht die verklauulierten Formulierungen. Und «christlich» ist eine derartige Handlungsweise auch nicht!

Zahlreiche Delegierten meldeten sich zu Wort, um zu den Erklärungen der CSV und ihres Ministers, Pierre Werner, Stellung zu nehmen. Es vielen harte Worte der Kritik. Manche waren sehr erbost darüber, daß unter den Brustbildern einiger Wahlkandidaten, die in den CSV-Wahl-

flugschriften zu finden waren, die Bezeichnung «Zwangsrekrutierter» zu lesen stand. Wer vollständig mit dem einverstanden ist, was der H. Staatsminister erklärte, wie ebenfalls mit dem Direktorium seiner Partei, den Zwangsrekrutierten eine glatte Absage zu geben, der sollte sich diese irreführende Bezeichnung unter seinem Konterfei sparen. Sie wirkte, gelinde gesagt, irritierend.

Wir konnten uns überzeugen, daß dieser oder jener Kandidat auf der Wahlliste der CSV wenig oder nichts über die Hintergründe und Zusammenhänge dieses Zwangsrekrutiertenproblems wußte. Ein Beispiel um dies zu untermauern, sind die evasiven, und unzulänglichen Aussagen, die sozusagen bar jeglicher Sachkenntnis waren, die Minister Bückler machte, als er in einer Wahlversammlung auf das Problem der Enrôlés angesprochen worden war. H. Bückler, der zugab im Ministerrat zugegen gewesen zu sein, als der Staatsminister über unseren Brief berichtete, den wir am 29. März d.J. an ihn gerichtet hatten, (der H. Bückler hätte also eigentlich sehr gut informiert sein müssen!) er erklärte der Wahlversammlung rundheraus: «Das Problem der Zwangsrekrutierten ist erledigt! Der H. Staatsminister hat uns das gesagt.» Und er gab sich äußerst verwundert, daß die Zwangsrekrutierten nun doch noch Forderungen hätten, derweil der Staatsminister erklärt habe, letztere hätten keine mehr.

Als H. Bückler dann vom genauen Gegenteil erfuhr, daß die Zwangsrekrutierten, nach wie vor, auf ihren Forderungen bestehen, daß sie ebenso behandelt werden möchten, wie alle anderen Nazi-Opfer im Luxemburger Lande, rettete er sich in Ausflüchten und nichtssagenden Phrasen. Schließlich gab er vor, seine Unterlagen nicht zur Hand zu haben. Im übrigen sei ihm nur sehr wenig über diese Angelegenheit bekannt. Deshalb stimme er ohne weiteres dem zu, was der H. Staatsminister darüber gesagt und geschrieben hätte.

Nun, was soll's? Als ob wir nicht längst gewußt hätten, wie wenig wir denen bedeuten. Sie tun uns eben als «quantité négligeable» ab!

«Abé», — rief eine Stimme aus dem Saal, — «de Staatsminister huët äis de schwarze Péiter zougeshoustert. Mir soën him Merci fir dé léiwe Gest. Elo hu mir Enrôlés wéinegstens

ORTHOPEDIE Pierre KOHNEN

Centre Commercial «Les Capucins» — 19-25 rue des Capucins - LUXEMBOURG — Téléphones: 4 63 18 et 2 38 08

Appareils orthopédiques de tout genre - bandages - bas thérapeutiques - chaussures spéciales et autres articles auxiliaires d'orthopédie

No 545

LA BOUTIQUE
POUR DAMES
ET
JEUNES FILLES



COIN RUE DU FOSSE
RUE DU CURE
LUXEMBOURG / VILLE
TEL.: 4 44 64 / 24643

HESTIA

065 ON

FOTO-CINÉ

STUDIO FEY FRÈRES

Luxembourg - 41, Grand-rue - Tél.: 258 31
— Appareils - Caméras - Projecteurs
— Photos d'Art

005 ON

Semences — Articles de Pêche — Oiseaux —
Poissons Exotiques

R. FRIEDRICH-WENKIN

LUXEMBOURG-Gare — 12, Rue Bourbon
Téléphone : 48 87 27

558

ETS ROBERT LEGER

Matériaux de Construction — Carrelage,
Marbre, Chambranles métalliques, Portes
d'intérieur, Portes d'extérieur, Portes de
garage.

66, rue de Hollerich Tél.: 49 05 72 Luxembourg

No 510

STAES Armand

ELECTRICITÉ

54, rue de Strasbourg LUXEMBOURG
— Machines à laver, lave-vaisselle de marque
BAUKNECHT et ZOPPAS

085 ON

BUREAU-CENTER

S.à.r.l. S. GUTH & P. ZIMMER
Luxembourg - 34, Av. de la Porte-Neuve - Tél. 2 86 32
exclusive office-machines and furniture
machines et meubles de bureau exclusifs
Büromaschinen sowie exklusives Büromöbel-
programm

554

Atelier de débosselage et de Peinture d'autos
le plus grand et le plus moderne du pays

R. SAVIC

Luxembourg-Gasperich — 1, rue Julien Vesque
Téléphone : 48 52 13

560

eppes, waat mer him an d'Platz vum Wa
ziédel an d'Wahlköscht stéchen, an zwar sa
'schwaarze Péiter'. Déi wërte sech nach wonn
ren, wann d'Spill eriwier ass!»

*

Bei der Analyse des langen Schreibens
Herrn Gaston Thorn, fällt ein Punkt besonde
krass auf, und zwar seine und seiner Partei G
steswandlung. Neuerdings macht man sich h
den Standpunkt des Herrn Staatsministers We
ner zu eigen. Das ist das Gegenteil dessen, w
Herr Thorn zu wiederholten Malen uns geg
über anzustreben vorgab, nämlich, ein Um
dern des luxemburgischen Kriegsschädenges
zes vom 25. Februar 1950. Hier zeige sich de
lich, so fuhr der Redner fort, welcher Ges
nungswechsel sich bei ihm vollzogen hat, na
dem er mit dem Großen Bundesverdienstkre
ausgezeichnet worden ist (was ihn in unse
Augen weder sympathischer noch glaubwür
ger gemacht hat), und nach dem einmalig
offiziellen Staatsbesuch in Luxemburg. He
Thorns Demarchen in Bonn waren erfolglos.

Es zeigt sich dann aber auch recht deutlic
daß er darauf verzichtet, weiter bei den Nach
folgern des Dritten Reiches zu intervenieren
Wiedergutmachung für das an Luxemburgs
gend begangene Verbrechen zu verlangen. U
Interessen der geopfert Generation muß
denen der Wirtschaft und der Industrie unterg
ordnet, ja fallen gelassen werden. Herr Tho
hat uns unumwunden eingestanden, daß Bo
Luxemburg wirtschaftliche Vorteile zugestand
hat, weil man wegen der noch immer anhäng
gen Streitsache zwischen unseren beiden Sta
ten, herrührend von der illegalen Zwangsein
ziehung Luxemburger Staatsbürger zur Nazi-We
macht in den Jahren des letzten Weltkrieges
noch immer in Luxemburgs Schuld sei.

Damit ist wohl auch dem letzten aus den P
hen der Zwangsrekrutierten klar geworden, d
es mit einer Regelung des Zwangsrekrutierte
Problems in dieser Richtung endgültig vorbei
Und die Vertröstung auf eine Regelung dies
Problems, auf angemessene Wiedergutmachu
eines grauenhaften Kriegsverbrechens gelege
lich eines Friedensvertrags, so wie dies wiede
holt von bundesdeutscher Seite offiziell erkl
worden ist, ist nichts weiter als Irreführung d
öffentlichen Meinung. Wenn diese, uns seit Ja
zehnten beschäftigende Wiedergutmachungs
gelegenheit auf zwischenstaatlicher Ebene
eine auswegslose Sackgasse geraten ist, trag
die Luxemburger Spitzenpolitiker der Verg
genheit daran die Hauptschuld. Sie haben v
sagt! Oder, um es etwas abschwächend zu
gen, sie hatten später, als die Deutschen

Pour toutes vos boissons
adressez-vous à

l'Etablissement RAYMOND MUNHOWEN

10, route de Thionville LUXEMBOURG
Tél.: 48 33 33
LA MAISON DES GRANDES MARQUES

Europa wieder tonangebend geworden waren,
diesen gegenüber nicht das Gewicht, dessen
es bedurfte, um ihr legitimes Recht geltend zu
machen. Sie haben Luxemburgs Chancen ver
tan. Nun ist es zu spät!

Es klingt denn auch lächerlich, um nicht zu
sagen absurd, wenn es im DP-Schreiben an
einer gewissen Stelle lautet: « . . . le jour où
l'Allemagne devra réparer les préjudices cau
sés par le nazisme . . . », ja, dann würden die
Zwangsrekrutierten nicht vergessen werden.
Welch ein Schmus!

Von den Wahlversprechen der Demokrati
schen Partei Luxemburgs des Mai 1964 und des
Novembers 1968 ist nichts übriggeblieben. Da
mals war uns in Aussicht gestellt worden, das
Problem der Zwangseinziehung zur deutschen
Wehrmacht würde **prioritär** gelöst werden. Die
Prioritäten der DP sind anscheinend recht komi
sche. Denn heute stehen wir vor einem Haufen
Scherben. Eine Lösung der offenstehenden Fra
gen ist problematischer und unerreichbarer ge
worden als je zuvor.

Nachträglich stellen wir fest, daß seitens der
DP nichts zu erwarten ist. Denn ganz gleich wie
oft man das DP-Schreiben liest, es interpretiert,
niemand wird aus diesen Texten herausfinden,
daß diese politische Partei gesinnt ist unser
Problem auch nur einigermaßen zufriedenstel
lend zu lösen. Weder so noch anders. Und die
im selben Brief angesprochene Intervention des
DP-Deputierten Paul Elvinger gelegentlich der
Debatten über das Gesetz vom 26. März 1974,
war letztlich doch nicht mehr und nicht weniger
als ein eiliges, politisches Nachziehen auf die
vorausgegangene Erklärung des CSV-Deputier
ten Jean Wolter. Denn wenn die andern Parteien
das Problem der Zwangseinziehung lösen, ist
ein Hinzutun der DP unnötig, wenngleich es
wünschenswert wäre.

An einer anderen Stelle des DP-Schreibens
heißt es: « . . . Gouvernement et Chambre n'ont
jamais entendu déclasser **globalement** les enrô
lés de force et se sont toujours efforcés de pan
ser les plaies les plus douloureuses. »

«**Déclasser globalement les enrôlés de force.**»
Hier wird erstmals und eindeutig von politischer
Seite zugegeben, daß die Zwangsrekrutierten
wenigstens **teilweise** deklassiert worden sind.
Also doch zugegebenermaßen zweierlei Maß
und Gewicht! Daß die Zwangsrekrutierten nicht
global deklassiert worden sind in der Vergan
genheit, wird unsererseits als eine jener politi
schen Maßnahmen verstanden, die allenthalben
angewandt werden um eine den Politikern zu
stark gewordene Gruppe auseinander zu divi
dieren. Getreu nach dem alten römischen «Divi
de et impera»!

Zu erwähnen bleibt dann noch ein letzter
Punkt des DP-Schreibens, und zwar jene Anspie
lung auf die große Zahl von Zwangsrekrutierten,
die heute tot, invalide oder krank sind, und dies
dem langen Verbleib in den Lagern der UdSSR
zu verdanken hätten. Diese Anspielung hat zum

Zweck, die Zwangsrekrutierten zu bewegen, Ab
stand zu nehmen von einer Unterstützung der
Kommunistischen Partei Luxemburgs.

Was mit uns im allgemeinen und in Rußland
im besonderen mit den Zwangsrekrutierten ge
schah, wissen diese am besten. Auch ohne diese
Auffrischungsspritze erinnern wir uns nur zu
gut, wie es damals gewesen ist. Aber mit dieser
Anspielung geschieht etwas sehr Verwerfliches.
Es wird mit dieser Unterstellung den Russen
und den Kommunisten eine Schuld zugeschrie
ben, die ganz allein all diejenigen trifft, die sich
im Krieg in London und nach der Befreiung unse
res Landes vom Nazi-Joch wie Frösche auf

A. HOFFELD

PHARMACIEN
25, Avenue de la Liberté
LUXEMBOURG

566

TISSUS CHARLES LESSURE

VETEMENTS PROFESSIONNELS
32, Avenue de la Gare — LUXEMBOURG

567

Alles fir de Bau beim

MAROLDT

LUXEMBOURG
10, route de Thionville
Téléphone: 484 101

No 537

Ornements d'Eglise — Drapeaux

Madame Ida Fiedler

LUXEMBOURG — 3a, rue de Beaumont
Téléphone : 4 13 45

577

Auto ACHTEN

Grand choix de pièces détachées et d'accessoires
d'Occasion pour autos et camions de toutes marques
Achats de voitures accidentées ou usagées pour
démolir - Achats de vieux Fers et Métaux

Ets. Marcel ACHTEN Charbons - Mazout
Luxembourg-Bonnevoie - 59, bd de la Fraternité
Tél. 48 22 96 et 48 17 67 - Auto Parc: route d'Esch

No 513

**PUTZGALERIE
ART
MULTIPLE**

Centre Bourse
11, avenue de la Porte Neuve
Luxembourg
Téléphone: 402 93

569

TOUS LES BONS ACHATS
SE FONT
AUX GRANDS MAGASINS

Renommée 

45, avenue de la Gare LUXEMBOURG
Téléphone: 48 81 11

No 505

geblasen haben. In jener Zeit hätte den Aber-tausenden aus unseren Reihen geholfen werden müssen, anstatt sie weiter darben, leiden und sterben zu lassen in den weiten Gebieten der Sowjetunion, weitab vom luxemburgischen Geschehen. Die Nazis und die damaligen Luxemburger Politiker sind Schuld am Tode und am schlechten Gesundheitszustande «dieser großen Zahl von Zwangsrekrutierten». Einmal die Nazis, weil sie uns verschleppten; zum andern Luxemburgs Politiker der Exil- und Nachkriegsregierung, weil sie die in Rußland festsetzenden Luxemburger nicht rechtzeitig zurückgeführt haben. Was z. B. die Franzosen fertigbrachten, hätte den Luxemburgern ebenso gut gelingen dürfen.

Also, eine wie vorerwähnte Insinuation hätte der DP-Präsident und seine Partei sich sparen können. Dafür hat man in Zwangsrekrutiertenkreisen schon gar kein Verständnis.

(Fortsetzung folgt)

No 531 horlogerie bijouterie joaillerie



horlogerie nouvelle

luxembourg — 5, avenue de la porte-neuve e. p. wagner
téléphone 2 63 70

ECHTERNACH

La section des enrôlés de force d'Echternach a le triste devoir de faire part du décès de son président d'honneur, Monsieur

René DE JONG

père de notre infortuné camarade Jérôme Hilaire tombé en Russie. Le défunt suivait avec nous, dès la première heure, le dur et long chemin des enrôlés de force. Il était membre du comité en tant que représentant des parents des déportés militaires luxembourgeois.

La section lui gardera un souvenir ému et inaltérable.

18 Les Sacrifiés

Komerodinnen! Komeroden!

Wësst dir gäre Beschéd iwer irgend eppes, wa iéch vu rechtswegen zoustéht,

braucht dir Renseignementer iwert ént vun der Gesetzer, vun dénen d'Enrôlés profitéiere kënnen

git dir v'läicht nêt éns mat de Schreiwereien,

hu dir Schwieregkéten, fir iéch bei irgendwelleg öffentlechen Instanzen duurchzesetzen,

da git an d'Staadt op de Büro vum

Sercive social aux Enrôlés de Force,
9, Rue du Fort Elisabeth,
Luxembourg-Gare

Do ass e Komerod, dén iéch beréit an iéch hëlft a. z. all

Donneschdeg Nomëtteg
teschend 14.30 an 18.30 Auer.

Telefon: 48 32 32

Erneiert Ert

ABONNEMENT

op de Bulletin «Les SACRIFIÉS»

duerch e Versement vun **80 Frang** op de Postscheck **313 29** vun der Fédération V.N.E.F.

oder régléiert ganz einfach Er Cotisatioun fir 1975 bei mCaissier vun Erer Sektoun.

DE PASSAGE A LUXEMBOURG



RENDEZ-NOUS VISITE:

- Articles de ménage
- Quincaillerie
- Jardinage
- Cadeaux Exclusifs
- Villeroy et Boch Center
- Camping — Plein Air — Jouets
- Expositions Articles sanitaires
- «Self Service» Outillage
- Décoration intérieure du bâtiment
- Rayon spécial Artisans

DEPUIS 1835 VOTRE MAISON DE CONFIANCE



NOUS POUVONS VOUS FOURNIR :

- Tout le matériel sanitaire, Tubes.
- Fers et métaux, Aciers ronds et marchands
- Eléments standardisés préfabriqués pour le bâtiment
- Tout pour le chauffage central (chaudières, brûleurs, radiateurs, etc...)

Parking aisé

Tél.: 49 77 11

No 539



551



Auch führend in HERREN - MODE

1975, No

laborierten zahlreiche Zwangsrekrutierte an Krankheiten aller Art. Niemand konnte ihnen die eingebüßte, kostbare Gesundheit wiedergeben.

Was uns allerdings sehr bedrückt, ist die enttäuschende Tatsache, daß unsere Politiker es nicht einmal fertigbrachten, diesen Aermsten, und uns allen, die Ehre zu retablieren, die ihre Vorgänger uns geraubt haben. Auch 1975 stehen wir noch genau so vor demselben, ungelösten Problem der Zwangseinziehung, wie in der Vergangenheit.

Es ist denn auch nicht von ungefähr, daß am 12. Mai vergangenen Jahres auf dem Landeskongreß unserer Assoziation die Schaffung eines prophylaktischen und geriatrischen Zentrums in Luxemburg verlangt worden ist. Wir machen uns ernste Sorgen um unsere nahe und weitere Zukunft. Es geht nicht an, daß Kameradinnen und Kameraden, die Opfer eines bislang noch ungesühnten, gräßlichen Verbrechens geworden sind, dabei ihre Gesundheit einbüßen

und nachträglich ein regelrecht verhandenes Dasein fristen mußten, nun auch noch im Alter vegetieren müssen, daß ihre Familienangehörigen deswegen vor schier unlösbare Probleme gestellt werden, und weiter die hohen Kosten tragen müssen, die als Folge der Zwangseinziehung einfach nicht abreißen wollen.

Aber es ist merkwürdig ruhig geworden. Die Föderation rührt und tut sich nichts. An einem Monate alten Brief ist uns die Regierung noch immer die Antwort schuldig. Und wir stellen fest: Nur selten standen wir Zwangsrekrutierte an der Schwelle eines neuen Jahres, das sich so düster und unheilversprechend angedeutete, als gerade dieses Jahr 1975. Wenn der Schein uns nicht trügt, wird es ein Jahr harte Auseinandersetzungen werden. An der Schwelle des neuen Jahres ist das keine erfreuliche Perspektive.

H. R.

ZEISS Brillengläser **M. SPELLER**
 Maître-Opticienne diplômée
 E.S.O. Jena
 LUXEMBOURG
 50, Grand-rue
 Fournisseur de la Cour



de Wee op d'SPUERKEESS....
 de beschte Wee fir mat sengem Geld sécher ze goen!



AUFRUF

Der Föderationsvorstand hat beschlossen den Ausbau und die Verschönerung des Friedhofes von Slonsk zu fördern. Er soll unbedingt zu einer durchaus, den dort beerdigten Opfern würdigen Grabstätte werden. Auch werden wir die nötigen Schritte unternehmen, damit alle Luxemburger, die Opfer des Nazismus' geworden sind, und heute an verschiedenen Orten in Polen beerdigt sind, nach Slonsk überführt werden.

Slonsk ist bereits heute ein Stückchen Luxemburger Erde in Polen.

Wer die Föderation in ihrem Vorhaben finanziell unterstützen möchte, schicke seinen Beitrag auf das Postscheckkonto Nr. 313-29 der «Fédération des V.N.E.F. Luxembourg», wobei jeweils auf der Rückseite des für uns bestimmten Ueberweisungsabschnittes die Bezeichnung «Slonsk» anzugeben ist.

*

Auch zum Ausbau des Museums in Slonsk möchten wir, daß Luxemburg seinen Beitrag leistet. Allerdings sind wir allein dazu außerstande. Wir wären deshalb allen Hinterbliebenen der Sonnenburger Opfer sehr zu Dank verpflichtet, wenn sie uns Photographien, Briefe, Dokumente oder sonstiges in ihrem Besitz befindliche Material aus dem letzten Krieg, welches in irgendeinem Zusammenhang mit den in Sonnenburg Ermordeten stehen, zur Verfügung stellen würden. Ganz besonders sind auch kurze Lebensläufe dieser Helden erwünscht.

Von allem, was man uns zuschickt — Fédération V.N.E.F., boîte postale No 2415, Luxembourg, — lassen wir Photokopien anfertigen und schicken dem rechtmäßigen Besitzer das zugestellte Material zurück. Unsererseits werden

die Faksimilen an das Museum in Slonsk geschickt, wo sie an der für Luxemburg reservierten Stelle ausgestellt werden.

Action SLONSK, 2e liste des donateurs

Mons. Peters René, instituteur, Schieren	200.—
Mons. Siedler Jean-Pierre, Hamm, 200 A	100.—
Section Re'serbann	2.000.—
Jacques Morth, Tailleur-Confection, Pétange	500.—
Mme Dell-Steffes, Dudelange	1.000.—
Me Jean Gremling, avocat-avoué, député, Luxbg.	500.—
Jean-Pierre Schlim, 99 rue Schetzel, Dommeldange	200.—
Lucas-Wampach, 35, rue Tony Schmit, Ettelbruck	1.000.—
Hoffmann Michel, Hobscheid	500.—
Leyers-Massard, Maître couvreur, Obercorn	500.—
Joka Wertheim, Luxembourg	500.—
Les membres du comité de l'Amicale des Volontaires de Guerre 1944-1945, Luxembourg	1.000.—
Emile Eyschen	50.—
Albert Poos	100.—
Neumann Léon, Hosingen	1.000.—
Alphonse Schmit, surveillant, Dreibern	250.—
Emile Kousmann-Linden, Wormeldange	300.—
Thein, Bonnevoie	200.—
Jos. Zeimetz, Echternach	300.—
Jeff Moitzheim, Luxembourg	500.—
	10.700.—
Report de la 1re liste	14.900.—
Total	25.600.—

Rectification: Il ne s'agit pas de Mlle Welter, mais bien de Mlle Weiler Anne, 132, rue Pierre Krier, Luxembourg, qui a versée un don de 5.000.— Frs. Nous prions d'excuser notre inadvertance.

JAEGER of LONDON
 la qualité anglaise
LES TRICOTS ST. JOSEPH, FRANCE
 l'élégance française
 deux grandes marques que vous trouverez en EXCLUSIVITE pour Luxembourg à la **BOUTIQUE DORCE** Tél.: 47 01 40
 COIN GRAND-RUE - Bd. ROYAL LUXEMBOURG

Impressions d'un voyage en Pologne

La Pologne, c'est un de ces lointains pays de l'Est, énigmatiques à maints points de vue. A l'école on nous a appris que ce pays, au passé particulièrement tragique, se trouve au delà du «rideau de fer». Pour bien des raisons j'étais à la foi intrigué et fasciné, lorsqu'une possibilité m'était offerte pour traverser ce fameux rideau. Je suis content d'avoir participé au pèlerinage à Slonsk, organisé par la fédération des VNEF et à laquelle j'exprime mes sentiments de reconnaissance.

A Luxembourg, en montant au train qui devait nous emmener en Pologne, précisément à Kunowice, nous ne savions pas encore ce qui nous attendait au cours de ce longs voyage. Tout le monde était donc dans l'expectative.

Fischer

Boulangerie Industrielle de Gilsdorf

LE PAIN ARDENNAIS «ARDA»
 FISCHER'S GRAHAM
 FISCHER'S BRIOCHE
 FISCHER'S PISTOLETS
 FISCHER'S TOAST
 FISCHER'S CROISSANTS
 FISCHER'S BOUCHEES



TRADITION
 QUALITE